



Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.2. Ein andächtiges Klag-Gebett vorm Crucifix oder hochwürdigen
Sacrament, von Wittfrauen, oder andern (ein wenig verändert) oft zu
sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

lassen) üben die wahre Christliche Gedult und Stärck in Beraubung der Ehr und Güter, in der Verlassenheit und Armuth. Wie der H. Monica (die ihren verlohrenen Sohn Augustinum durchs Gebett und Tränen Gott und der Kirchen wiedergeboren) fleißige Sorge und Huth auff ihre Kinder haben damit sie nicht durch allerhand Verführung von der Tugend-Bahn ab- und verlohren gehen. Summa eine Wittib soll keusch, züchtig, demüthig, eingezogen, stillschweigend, fleißig, gottesfürchtig, andächtig und tugendsam seyn. Wo zu dieses Buch sie führen und leiten wird.

S. 2. Ein andächtiges Klag-Gebett vorm Crucifix oder hochwürdigem Sacrament, von Wittfrauen, oder andern (ein wenig verändert) vff zu sprechen.

GIEsu / du auserwehlter Freund und Tröster / Vatter und Beschirmer der Wittwen unnd Nothleidenden / sehe da ein beständiges Weib selein fällt ganz trostlos vor deinen Füßen nieder. Jetzt nicht mehr ich / sondern meine aus den trüben Augen herabwallende Thränen / mein im Meer der Traurigkeit

rigkeit schier versunkendes Herz/ meine
überhäuffte Creuzer und Verfolgung-
gen schreyen zu dir: O IESu/ sey ein
Aufnehmer meines Heyls. Dein von
der Lieb durchstochenes Herz; Die pur-
purfarbe Bluts-Tropffen/ so über dei-
nen verwundeten Leichnam herab flies-
sen/ werden nie gedulden/ daß ich ein ar-
mes und von der Welt verstoffenes Erd-
Wurmlein Trost- und Hülf- loß von
dir abgewiesen werde.

Du am Creuz-Holz mit Blut schön
gefärbter IESu/ bist ja mein liebster Ge-
spens und treuester Haus-Herr: Sehe
da/ allerholdseligster IESu/ meine Haus-
Schlüssel hencke ich am Nagel/ so in dei-
ner rechten Hand stecket/ und werffe
mich vertraulich in deine ausgespannte
Armen: Ich übergebe mich und all das
Meine deiner vätterlichen Fürsorg. In
die Wund deiner lincken Hand befehlt
ich mein Haus und Hof: Der Wund
deiner rechten Hand mein Haab und
Güter: Deiner Wund des lincken

Fusses mein Creuz und Leyden / der
Wund deines rechten Fusses die Kinder
und Haußgenossen; Mich mit Leib und
Seel vertieffe ich mitten in deine heilige
Seiten = Ritze.

Nun laß Creuz und Elend mich
überfallen / die Welt verfolgen / die
Hölle bestreiten / du mein gecreuzigter
Blut = Bräutigam Jesu / wirst seyn
mein Hoffnung und Zuversicht / mein
Trost und Hülff in allen Nöhten. Dei-
ne durchs Speer eröffnete Seitenwun-
de laß seyn mein Zufluchts = Hauß / das
unüberwindliche Creuz meine Wehr
und Waffen : dein vermischetes Blut
ein Krafft = Wasser in meinem Ley-
den = Kelch / deine durchbohrte Hand
und Fuß ein Gnad = und Segen =
Quell / dein zerrissener und verwun-
deter Leib mein Tugend = und Lebens =
Spiegel / dein im Schmerzen = Meer
sterbendes Herz mein Herzstärkung
in aller Widerwärtigkeit und Verfol-
gung.

Dis

Diß allein bitt ich flehentlich / D
herzallerliebster Iesu / ich bitte es mit
gebogenen Knien / mit nassen Augen /
mit ganz demüthigem Herzen; lindre
(wans dir gefällig / und mir selig) mein
Elend und Beschweruß N N. Ach
laß mich unterm Creutz = Last nicht ersti-
cken: gib zum wenigsten Christliche
Stärck und Gedult / erhalte in mir keu-
sche Sinn und Gedancken / vertreibe
alle heimliche Nachstellung des bösen
Feindes: verknüpffe mich mit einem
reinen Liebes = Band also fest an dein
Herz / daß ich nimmer / nimmer durch
einige Todt = Sünd von dir geschieden
werde / sondern in deiner Gnad bestän-
dig lebe / in deinen Creutz = Armen selig
sterbe / und im Himmel mit dem heili-
gen David ewig singen möge: Wir ha-
ben uns erfreuet für die Tage / in wel-
chen du uns gedemüthiget / und für die
Jahren / darein wir Unglück gesehen
haben. Amen.